

## **Kritische Pädagogik in der Praxis: Thesen zu einer antifaschistischen Bildungsarbeit**

*Manuel Rühle und Wolfgang Veiglhuber, DGB Bildungswerk Bayern e.V.*

*Workshop, Dauer 2 Stunden*

Mit der Veranstaltung möchten wir einen Rahmen für eine prinzipielle Verständigung über Anlage und Möglichkeiten kritischer politischer (Erwachsenen-)Bildungsarbeit bieten. Unser thematischer Fokus liegt dabei auf den aktuellen rechten Entwicklungen in zahlreichen Ländern, die wir als Ausdruck einer beschleunigten Erosion der liberalbürgerlichen Herrschaftsform mit hohem faschistischem Potential interpretieren.

Wir beginnen mit der thesenartigen Darlegung unseres eigenen Verständnisses von politischer Pädagogik, das als radikal aufklärerisch charakterisiert werden kann: Pädagogik muss darauf abzielen, Herrschaftsstrukturen in ihrer historisch-gesellschaftlichen Bedingtheit erkennbar zu machen, um so die subjektiven Voraussetzungen für ihre Veränderung zu schaffen. Ihr zentrales Medium ist der rationale Diskurs, in dem alle Beteiligten als prinzipiell vernunftfähig anerkannt und zur argumentativen Begründung ihrer Position herausgefordert werden. Dabei ist den sozialisationsbedingten Unterschieden der Beteiligten hinsichtlich ihrer Voraussetzungen für eine Diskursführung Rechnung zu tragen.

Auf dieser Basis stellen wir anschließend unseren inhaltlichen pädagogischen Ansatz zur Konfrontation rechten Denkens zur Diskussion. Wir gehen dabei von der Annahme aus, dass nationalistisches Denken in der staatlichen Verfasstheit des Kapitalismus strukturell angelegt ist. Aus dieser Perspektive handelt es sich bei besagtem Rechtstrend um Übergänge vom Alltagsbewusstsein der „gesunden Patrioten“ zu Rechtspopulismus und Neofaschismus: Nicht die Rechte affiziert die „Mitte“, sondern der gängige Nationalismus der meisten Leute rückt nach rechts. Den zentralen Gegenstand einer kritischen antifaschistischen Bildungsarbeit muss daher die kapitalistische Gesellschaft in ihrer geschichtlichen Genese, ihrer Funktionsweise und ihren ideologischen Erscheinungsformen bilden.